



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Rudolf Anthes an Adolf Erman**

**Anthes, Rudolf**

**Berlin-Steglitz, 13.12.1935**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-16529](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-16529)



Die Neugestaltungspläne für das Museum haben bei den zuständigen Stellen ein freundliches Ohr gefunden; möge der Weg vom Ohr zur Hand nicht zu weit sein. Aber auch im besten Fall wird natürlich noch manche Klippe zu umschiffen sein.

Die Nachricht von Breasteds Tod wird Ihnen gewiß recht schwer geworden sein. Auch abgesehen vom Persönlichen ist das ja ein schwerer Verlust, vor allem für das Oriental Institute.

Hoffentlich können Sie in den Weihnachtsferien auch einige Ihrer fernen Kinder und Enkel bei Sich sehen. Wir werden das Haus von Weihnachten bis in den Januar hinein recht voll haben. Mutter grüßt mit mir Ihre hochverehrte Frau Gemahlin und Sie selbst, hochverehrter Herr Professor, und wir wünschen Ihnen und den Ihren Allen ein fröhliches Fest.

In Dankbarkeit und Treue

Ihr Ihnen sehr ergebener

Rudolf Anthes.

19

J. Friedländer, Die Königlichen Kunst- und Alterthums-Sammlungen bis zum Jahre 1830 (Aus: Zur Geschichte der Königlichen Museen in Berlin, Festschrift zur Feier ihres funfzigjährigen Bestehens, Berlin 1880) Seite 19/20

Nicht weniger als die Marmorskuulpturen wurden die kleineren antiken Kunstwerke vermehrt. Der ältere, zum besten Teil von Bellori herrührende Vorrath wurde besonders durch die reichen Sammlungen vergrößert, welche der General-Konsul Bartholdy in Rom vereinigt hatte. Nach seinem Tode wurden sie von seiner Schwester, der Mutter des Komponisten Mendelssohn, dem Staate verkauft. Bartholdy, der als Wiedererwecker der Freskomalerei sich einen dauernden Namen erworben, hatte schon von seinen Jugendreisen nach Griechenland und Ägypten Kunstwerke mitgebracht, und diese Sammlung während seines vieljährigen Aufenthaltes in Rom ausgedehnt. Bei seinen alljährlichen amtlichen Reisen nach Florenz hatte er auch etruskische Bronzen gekauft, darunter die bekannte peruginische Juno mit etruskischer Inschrift aus dem Museum Oddi, dann in Neapel unteritalische Vasen, Terrakotten, Glasgefäße und Glaspasten, Mosaiken, alles in großer Fülle. Und mit gleicher Liebe hatte er auch Kunstwerke des 15. und 16. Jahrhunderts gesammelt, auf die wir nachher zurückkommen.

ebenda Seite 27 (betrifft Gemälde-Ankäufe):

Bartholdy verkaufte kleine Bilder von Fiesole (No. 61 und 62)

ebda S. 29. (betrifft Kunstkammer)

... namentlich brachten die schon erwähnten Bartholdy-schen Sammlungen eine überreiche <sup>Sammlung</sup> von Majolicagefäßen; sie befinden sich nun im Kunstgewerbemuseum. .... Mehrere schöne Reliefs der della Robbia aus Bartholdys Besitz sind den Museen verblieben.

*Anthes*

